

EIN SOMMERNACHTSTRAUM 14+

Ballett von Youri Vámos nach William Shakespeare

NEUEINSTUDIERUNG

Empfohlen ab 8. Klasse



Bruna Andrade (Titania), Admill Kuyler (Oberon) Foto: Jochen Klenk

Musik Felix Mendelssohn Bartholdy **Musikalische Leitung** Dominic Limburg **Choreografie & Inszenierung** Youri Vámos **Einstudierung** Youri Vámos, Joyce Cuoco, Uwe Schröter **Bühne & Kostüme** Michael Scott **Licht** Klaus Gärditz, Christoph Häcke **Theaterpädagogik** Anna Müller

Solisten & Ballettensemble des STAATSBALLETTS KARLSRUHE.
Es spielt die BADISCHE STAATSKAPELLE.

Wiederaufnahme 04.01.2019 GROSSES HAUS

**BADISCHES STAATS
BALLET
KARLSRUHE**

BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE
Hermann-Levi-Platz 1
76137 Karlsruhe
Stand: 14.01.2019

**BAJISCHES
STAATS
THEATER
KARLSRUHE**

LIEBE LEHRERINNEN UND LEHRER,

„In seinem Werk **Ein Sommernachtstraum**, einer der berühmtesten Komödien der Weltliteratur, bündelt Shakespeare Eifersucht und Rache, verwirrte Liebessehnsüchte, Schalk und Schabernack, die Tölpelhaftigkeit der großen Gesten sowie Humor und tiefste Tragik zu einer höchst unterhaltsamen Studie über menschliche Leidenschaften und Abgründe. Denn im Gefühlschaos, das der Kobold Puck im Schutz der Dunkelheit anrichtet, werden Urängste freigesetzt und wird das Recht auf Selbstbestimmung fundamental in Frage gestellt.“
(Birgit Keil, Ballettdirektorin)

Anbei sende ich Ihnen die Materialmappe, die Anregungen zur Einbindung des Ballettbesuches in Ihren Unterricht geben möchte.

Im Rahmen unserer pädagogischen Begleitung bieten wir für diese Inszenierung eine **Vorbereitung für Schulklassen** an. Diese Vorbereitung eröffnet Schüler*innen anhand praktischer Übungen einen unmittelbaren Zugang zur Kunstform Ballett und bietet ihnen eine Auseinandersetzung mit dem Inhalt sowie der Ästhetik der Produktion. Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail oder rufen Sie uns an, damit wir mit Ihnen einen passenden Termin finden können.

Eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn findet eine kostenlose **Einführung** im FOYER statt. Sollten Sie sich nicht sicher sein, ob die Produktion für Ihre Klasse geeignet ist, können Sie sich mit mir in Verbindung setzen oder sich mit einer kostenlosen **Pädagogensichtkarte** selbst ein Bild der Inszenierung verschaffen. Sie erhalten diese bei **Jule Huber** unter:

T 0721 20 10 10 20

E-MAIL schulen@staatstheater.karlsruhe.de

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen anregenden Theaterbesuch mit Ihren Schüler*innen!

Herzliche Grüße,
Anna Müller

Theaterpädagogin Oper & Ballett
STAATSTHEATER KARLSRUHE

KONTAKT

T 0721 725 809 23

E-MAIL anna.mueller@staatstheater.karlsruhe.de

INHALT

Inhalt	4
Material	5
Die Musik	6
Puck und Robin	6
Der Choreograf – Youri Vámos	7
Eine Choreografie erstellen	7
Ideen zur Vor- und Nachbereitung	9

INHALT

I. Akt

Kobolde und Geister locken junge Männer und Frauen in einen Wald, um dort Schabernack mit ihnen zu treiben; sie nehmen ihnen die Kleider fort. Die übrige Nachtwelt der Kobolde, Geister und Hexen erwacht.

Puck und Robin, Diener ihres Elfenkönigs Oberon, bemerken die schlechte Laune ihres Herrn und seiner Frau, der Elfenkönigin Titania. Um ihre Herrschaften zu erheitern, werfen sie sich Menschenkleider über und stellen sich dem Königspaar als Lustknaben zur Verfügung.

Das provoziert jedoch den Zorn Oberons. Seine Wut steigert sich mehr und mehr und entläßt sich schließlich in einem herbeigezauberten Gewitter.

Einzig die Idee, seiner Frau einen Streich spielen zu können, beschwichtigt den Elfenkönig.

Er befiehlt Puck, ein Zaubermittel zu ersinnen und zu beschaffen, durch das sich Titania in das nächste Scheusal verlieben soll.

Auftritt der Handwerker.

Sie bereiten den Platz vor, auf dem ihr Vorgesetzter Theseus mit seiner Braut Hippolyta ein Hochzeitspicknick abhalten will.

Auftritt der Liebespaare.

In guter Laune treffen Helena und Hermia auf Lysander und Demetrius. Helena ist in Demetrius verliebt. Dieser aber hat es, wie sein Freund Lysander, auf Hermia abgesehen.

Nachdem ihr Gefolge sich entfernt hat, legt sich Titania im Wald einsam zum Schlafen nieder. Oberon verzaubert sie. In ihrer Nähe proben derweil die Handwerker ein Theaterstück, das sie anlässlich der Hochzeit Theseus mit dessen Braut Hippolyta aufführen möchten.

Puck und Robin beobachten sie dabei und machen sich einen Spaß daraus, Zettel, einen der Handwerker, in einen Esel zu verwandeln. Darüber erwacht Titania, die sich sogleich in ihn verliebt.

II. Akt

In ihrem Übermut behexen Puck und Robin mit Oberons Zustimmung auch die beiden Liebespaare. Es kommt zur völligen Verwirrung und schließlich zum Streit, denn keiner der vier Liebenden weiß mehr, wen er geliebt hat und wen er lieben will.

Schließlich werden die vier vom Schlaf übermannt. Oberon tritt hinzu und betrachtet melancholisch die schönen schlafenden Jugendlichen. Er fühlt sich angezogen von der Welt der Menschen und möchte ihr nahe sein. Als er sich entfernt, trifft die Nachtwelt der Hexen und Geister Anstalten, die Menschen in ihre Gewalt zu bekommen.

Oberon tritt jedoch dazwischen und bewahrt die Paare so vor dem Schlimmsten. Er befiehlt Puck und Robin, den Zauber zu bannen und die erlösten Paare zueinander zu führen. Oberon selbst entzaubert seine Titania. Und im Morgengrauen endet auch für den Handwerker Zettel der Spuk: Er ist die Eselshaut zwar wieder los – gleichzeitig vermag er darüber nicht glücklich zu sein, denn er hat sich eigentlich ganz wohl in ihr gefühlt.

Als die Liebenden erwachen, hat sich alles glücklich gefügt: Jeder und jede findet sich in den richtigen Armen wieder: Hermia in denen Lysanders, Helena bei Demetrius. Die Hochzeit von Theseus ist inzwischen fast vorüber. Zusammen mit dem Brautpaar und der Festgesellschaft treffen sich die Handwerker, um ihr schlecht geprobt Theaterstück aufzuführen: die traurige Geschichte von Pyramus und Thisbe. Dass die Vorstellung nicht sehr gefällt, hindert die Hochzeitsgesellschaft nicht, bis zum Ende des Tages zu feiern.

MATERIAL

Die folgenden Links beinhalten interessante Zusatzinformationen zu Themenschwerpunkten der Inszenierung. Vor allem möchten sie Anregungen zu eigenen Unterrichtsideen und zur weiteren Recherche sowie Anstoß geben, sowohl die angesprochenen Thematiken in aktuelle Kontexte zu bringen, als auch persönliche Anknüpfungspunkte für Schüler*innen zu schaffen.

„**Ein Sommernachtstraum** ist eine Tragikomödie, eine sehr ernste Träumerei für Erwachsene, denn es ist eine harte Geschichte. Es geht um Untreue, um die Jagd auf die Geliebte eines anderen, um die Unzufriedenheit mit dem Eigenen, und das bei nahezu allen Figuren.“
(Auszug aus dem Interview mit Youri Vámos, Programmheft Sommernachtstraum, S. 28)

Sommernachtstraum to go – Eine etwas andere Zusammenfassung

<https://www.youtube.com/watch?v=onPLiA0WRyQ>, 14.1.19

Unzufriedenheit mit dem Eigenen

<https://www.zeit.de/karriere/2016-12/zufriedenheit-positive-psychologie/seite-2>, 14.1.19

Treue vs. Untreue

<https://www.zeit.de/2011/15/Ps-Treue-Studien>, 14.1.19

Versöhnen-Verzeihen

<https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.zeit-der-versoehnung-verzeihen-lohnt-sich.151021ba-70b8-4027-a496-06646323e790.html>, 14.1.19

DIE MUSIK

„Ich arbeite immer nur mit der Musik eines einzigen Komponisten. Manchmal ist es schwer, ausschließlich damit auszukommen. Man sagt, Shakespeare kann man ändern – wenn man es kann. Aber niemand kann es; ich auch nicht. Einzelne Handlungsstränge der Geschichte musste ich dennoch etwas drehen, weglassen oder straffen, weil mir musikalisch keine andere Möglichkeit blieb. In einem Ballett kann ich nicht so viel typisieren. Im Schauspiel vermögen zwei, drei Worte eine Figur zu charakterisieren. Um im Tanz zu zeigen, wie jemand ist, braucht man eine Fünf Minuten-Variation. Deswegen habe ich vieles zusammengefasst und auf das Wesentliche heruntergebrochen, damit die zentralen Geschehnisse in unserer Sprache ohne Sprache übermittelt und vom Publikum verstanden werden können.“ (Auszug aus dem Interview mit Youri Vámos, Programmheft Ein Sommernachtstraum, S. 30)

PUCK UND ROBIN

„Wieso haben Sie Puck den zweiten Kobold Robin (Goodfellow, auf Deutsch Gutgesell) wie einen Bruder zur Seite gestellt?“

„Weil Shakespeare diesen Namen erwähnt. In der 1. Szene des 2. Aktes spricht eine Elfe Puck an als „that shrewd and knavish sprite call'd Robin Goodfellow“.

(...)

Das heißt, Puck ist nicht allein. Natürlich ist es für ein Ballett wunderbar, mit zwei Menschen all diese Reibereien auf der Bühne machen zu können. Es eröffnet der Geschichte und natürlich auch der Choreografie mehr Spielräume. Die beiden können miteinander tanzen und müssen nicht immer alles allein machen. Der eine ist muffiger, der andere ist interessanter – und umgekehrt.“

(Auszug aus dem Interview mit Youri Vámos, Programmheft Sommernachtstraum, S. 31)

Weitere Informationen zu Puck und Robin finden Sie im Programmheft:

http://www.staatstheater.karlsruhe.de/media/programmheft/bast_pgh_sommernachtstraum_web.pdf, 14.1.19

DER CHOREOGRAF – YOURI VÁMOS

Choreograf*innen erfinden tänzerische Abläufe innerhalb einer Inszenierung bzw. arbeiten sie aus, meist für klassisches Ballett, Tanztheater oder Performance. In Oper, Operette und Schauspiel kommen ebenfalls häufig tänzerische Elemente zum Einsatz. Diese müssen fachkundig choreografiert, d.h. geplant und einstudiert werden. Hierzu erarbeiten Choreograf*innen das Drehbuch oder die Vorlage für die Umsetzung des Stoffes, wählen die Tänzer*innen mit aus und trainieren mit diesen die Tanzszenen. Choreograf*innen arbeiten sowohl frei als auch in fester Anstellung und sind in der Regel ausgebildete Tänzer*innen mit mehreren Jahren Bühnenerfahrung.

Youri Vámos wurde in Budapest geboren und absolvierte seine Tanzausbildung an der Staatlichen Ballettschule seiner Heimatstadt. Nach seinem ersten Engagement als Solist an der Ungarischen Staatsoper wurde er 1972 als Erster Solist an die Bayerische Staatsoper München verpflichtet. Fast seine ganze professionelle Karriere verbrachte er im deutschsprachigen Raum. Nach München folgten Stationen als Ballettdirektor in Dortmund, Bonn und Basel. An allen Theatern brillierte er mit seinen Neufassungen klassischer Werke, denen er fantasievoll neue Handlungen unterlegte – so wird Dornröschen zu Anastasia, der letzten Tochter der Romanow-Zaren, und Tschaikowskis Nussknacker erzählt Charles Dickens' Weihnachtsgeschichte vom geläuterten Geizhals Scrooge.

EINE CHOREOGRAFIE ERSTELLEN

Als Choreografie kann man das Erfinden und Setzen von Schritten zur Musik bezeichnen. Als solche wird sie auch heute noch von vielen sowohl klassischen als auch zeitgenössischen Tanzkompanien verstanden und praktiziert. Dient eine bestimmte Tanztechnik dazu, den Körper nach bestimmten, ihn prägenden Prinzipien zu trainieren und letztendlich als Tänzerkörper überhaupt erst herauszubilden, gibt die Choreografie den tanzenden Körpern eine Ordnung in Raum und Zeit. Indem sie die Schrittfolgen erlernen, verkörpern die Tänzer*innen die Choreografie bis zu dem Punkt, an dem man den Tanz in der Tat nicht mehr von den Tänzer*innen unterscheiden kann.

Eine einfache Möglichkeit eine kleine Choreografie mit Schüler*innen zu erstellen und festzuhalten ist die Methode der „ABC Choreografie“:

ABC steht für die unterschiedlichen Raumebenen.

A = Unten (Bühnenboden)

B = Mitte (Spielebene)

C = Oben (Decke)

Jeder dieser Ebenen wird eine Bewegung zugeordnet und aufgeschrieben, z.Bsp:

- A: Körper liegt ausgestreckt auf dem Boden/ rollt über den Boden / ...
- B: Hocke / Beine sind gestreckt, Oberkörper nach vorne gebeugt Arme und Hände bilden eine Parallele zum Boden/ ...
- C: Sprung / Strecken / Blick zur Decke / ...

Oder gezeichnet:

A



B



C



Nun kann munter „gewürfelt“ werden. Stehen die Bewegungen fest, kann die Abfolge der Ebenen getauscht werden:

ABC – BAC – CBA – usw.

Probieren Sie es aus!

IDEEN ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG

Mit den folgenden theaterpädagogischen Übungen und Ideen möchten wir Ihnen kreative Anregungen geben, um den Ballettbesuch auf praktische Weise in Ihren Unterricht einbetten zu können. Ein gewöhnliches Klassenzimmer reicht für die Durchführung der Übungen völlig aus, wenn die Tische und Stühle an die Seite geschoben und dadurch eine freie Fläche genutzt werden kann.

Der Läusetanz Den Körper von Kopf bis Fuß aufwärmen

Diese Übung kann als Warm-up und Lockerung des Körpers und der Stimmung zu Beginn durchgeführt werden. Puck und sein Bruder Robin spielen den Handwerkern bei ihrer Theaterprobe einen Streich, indem sie bei allen eine Laus im Kostüm verstecken. Die Handwerker versuchen diese zu fangen, kratzen sich am ganzen Körper und schütteln sich um die Laus zu vertreiben.

Die Schüler*innen verteilen sich im Raum, sodass genügend Platz um sie herum ist. Zwei Schüler*innen übernehmen die Rolle von Puck und Robin, gehen durch den Raum und verteilen Läuse, indem sie einzelne Personen antippen. Sobald diese angetippt wurden, fangen sie an ihren Körper – Arme, Beine, Bauch etc. – leicht abzuklopfen, als würden sie die Läuse vertreiben wollen und sich nach und nach immer heftiger zu schütteln. Es müssen alle Schüler*innen am Ende in Bewegung sein.

Rhythmischer Raumlauf Figuren in Bewegung

*Mit dieser Übung werden die Schüler*innen die Figuren der Ballett-Inszenierung kennenlernen. Sie dient auch dazu, verschiedene Figuren und Emotionen nur durch Körperhaltung, Mimik und Gestik zu verkörpern.*

Die Schüler*innen laufen zur Musik quer durch den Raum. Dabei achten sie darauf, dass der Raum gleichmäßig ausgefüllt ist und keine Lücken entstehen. Zudem überprüfen sie ihre Körperhaltung: aufrechter Gang, wacher Blick nach vorne, Schultern runter, Brust raus. Wenn eine präzise Körperhaltung eingenommen bzw. überprüft wurde, wird der Laufrhythmus dem Takt/Rhythmus der Musik angepasst. Zwischendurch sollte immer wieder überprüft werden, ob der Takt noch eingehalten wird.

Anschließend gibt die Spielleitung Anweisungen, die dann während des Raumlafes ausgeführt werden.

1. Gehen wie

Eine Elfe, ein Esel, ein Mann, eine Frau, ein Kobold, ein König, eine Königin, eine Hexe, etc.

2. Emotionen darstellen

Die Spielleitung übernimmt die Führung. Durch ein lautes „Stopp“ und ein Klatschen müssen die Schüler*innen in ein Freeze, d.h. sie dürfen sich nicht mehr bewegen. Auf das Signal „Weiter“, bewegen sich die Schüler*innen wieder durch den Raum.

Wurde das Prinzip verstanden, geht es eine Stufe weiter. Die Spielleitung gibt im Freeze-Moment Begriffe zum Thema Sommernachtstraum vor, woraufhin die Schüler*innen ihre erste Assoziation mit einer Pose bzw. körperlichen Darstellung zeigen sollen. Mit „Weiter“ wird die Situation von der Spielleitung aufgelöst und die Schüler*innen bewegen sich wieder im Raum.

Mögliche Begriffe: Wut, Trauer, Liebe, Verzweiflung, Verwirrung, Versöhnung, Verzaubert sein, Verärgerung etc.

3. Streiche spielen

Puck und Robin verkleiden sich, schleichen sich an ihre Opfer heran und verfolgen sie. In dieser Übung geht es darum, eine Person unauffällig zu verfolgen. Die Schüler*innen befinden sich im Raumlaf, in dem sie eine neutrale, persönliche Körperhaltung einnehmen. Jede*r Schüler*in sucht sich eine Person aus, der sie folgen möchte und versucht sich so unauffällig wie möglich dieser Person zu nähern und sie zu verfolgen. Bemerkt die verfolgte Person ihre*n Verfolger*in muss ein neues „Ziel“ gesucht werden.

Musik zur Übung:

Aretha Franklin – A Deeper Love (Sam Halabi Radio Remix)

<https://www.youtube.com/watch?v=BNTOF-j6N10>, 14.1.19

Mendelssohn Cello Sonata No.2 in D major Op.58

<https://www.youtube.com/watch?v=A4t-OBAGX7A>, 14.1.19

Puck und Robin Synchronne Bewegungen

Im Tanz sind synchrone Bewegungen und „aufeinander achten“ besonders wichtig. Die folgende Übung soll die Aufmerksamkeit in diese Richtung lenken.

Es werden Paare gebildet. Die Paare bewegen sich frei zur Musik im Raum. Ein*e Schüler*in übernimmt die Führung, der*die andere muss versuchen den Bewegungen der führenden Person zu folgen. Wichtig bei dieser Übung ist, dass die führende Person auf ihre*n Partner*in achtet und keine allzu schwierigen oder hektischen Bewegungen vollführt. Es soll eine Symbiose aus beiden entstehen. Im Laufe der Übung soll die Führungsposition getauscht werden.

Musik zur Übung:

Ein Sommernachtstraum, Op. 61: Intermezzo. Allegro appassionato

<https://www.youtube.com/watch?v=9zLN0cISIGE>, 14.1.19

Die Verwandlung Zettels Eine Gruppen Slow-Motion Übung

Puck und Robin verwandeln den Handwerker Zettel in einen Esel. Diese Übung soll verdeutlichen, wie sich die Körperhaltung eines Menschen verändern muss, um glaubwürdig einen Esel zu imitieren.

Die Klasse wird in zwei Gruppen aufgeteilt, die sich jeweils in einer Reihe gegenüberstehen. Zwischen den beiden Reihen sollen einige Schritte Abstand sein. Eine Gruppe ist Puck, die andere Gruppe ist Zettel.

Die Puck-Gruppe verzaubert die Zettel Gruppe in einen Esel, indem die Schüler*innen gemeinsam dreimal in die Hände klatschen. Auf dieses Zeichen hin, nehmen die Schüler*innen der Zettel Gruppe in Zeitlupe eine Eselshaltung ein. Diese kann bei jeder Person anders sein, es sollte allerdings „am Ende der Verwandlung“ ein Esel zu erkennen sein. Sind alle Schüler*innen in ihrer Endposition, müssen sie diese halten, bis die Puck Gruppe erneut dreimal in die Hände klatscht und den Zauber löst. Nun müssen die Schüler*innen der Zettel Gruppe wieder in Zeitlupe zurück in ihre Ausgangsposition.

Nun werden die Gruppen getauscht.

Oberons Zornesgewitter Naturphänomen mit dem Körper darstellen.

*Puck und Robin, Diener ihres Elfenkönigs Oberon, bemerken die schlechte Laune ihres Herrn und seiner Frau, der Elfenkönigin Titania. Sie wollen beide durch einen Streich erheitern. Das provoziert jedoch den Zorn Oberons. Seine Wut steigert sich mehr und mehr und entlädt sich schließlich in einem herbeigezauberten Gewitter. Dieses Gewitter soll nun von den Schüler*innen allein durch ihren Körper ausgedrückt werden.*

Die Schüler*innen hören die erste Minute von Felix Mendelssohn Bartholdy Symphony No.1 in C minor Op.11 und versuchen dazu mit Hilfe der ABC-Choreografie in Kleingruppen eine kurze Gewitter – Choreographie zu erarbeiten.

Wichtig ist hierbei: Einfach ausprobieren – Alles was Spaß macht, ist erlaubt

Anhaltspunkte können folgende Fragen sein:

- Wie kann ich mit meinem Körper Blitz, Regen, Hagel, Donner, Wind oder Sturm, darstellen?
- Wie können wir als Gruppe die Bewegung darstellen? Synchron, nacheinander, versetzt?

Hat jede Gruppe ihre Choreografie entwickelt, darf im Anschluss eine von tosendem Applaus begleitete Präsentation erfolgen.

Musik zur Übung:

Felix Mendelssohn Bartholdy: Symphony No.1 in C minor Op.11

<https://www.youtube.com/watch?v=PreIACyxsoc>, 14.1.19

Ich wünsche viel Spaß beim Ausprobieren der Übungen und bei dem Besuch unseres Ballettabends EIN SOMMERNACHTSTRAUM!